

Ayhan Yildiz

Islamic Banking in Deutschland

Herausforderungen und Umsetzung eines
unkonventionellen Finanzsystems anhand des ersten
islamischen Finanzinstituts in Deutschland

OPTIMUS

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Yildiz, Ayhan:

Islamic Banking in Deutschland – Herausforderungen und Umsetzung eines unkonventionellen Finanzsystems anhand des ersten islamischen Finanzinstituts in Deutschland
ISBN 978-3-86376-128-8

Dortmund, Deutschland

Dissertation Technische Universität Dortmund, 2014

Alle Rechte vorbehalten

1. Auflage 2014

© Optimus Verlag, Göttingen

© Coverfoto: davis - Fotolia.com

URL: www.optimus-verlag.de

Printed in Germany

Papier ist FSC zertifiziert (holzfrei, chlofrei und säurefrei,
sowie alterungsbeständig nach ANSI 3948 und ISO 9706)

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes in Deutschland ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Danksagung

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater Prof. Dr. Hartmut Hirsch-Kreinsen, der mir jederzeit ein guter Ansprechpartner gewesen ist und mein Forschungsvorhaben durch zahlreiche Anregungen und konstruktive Kritik bereichert hat.

Ein ganz herzlicher Dank geht an alle, die mir im Rahmen meiner Befragungen in angenehmer Zusammenarbeit und mit Zeit zur Verfügung gestanden haben.

Herzlichst bedanke ich mich bei meiner Familie, die mir durchgehend Mut und handfeste Unterstützung zugesichert hat. Gerade die Unterstützung durch meine Eltern, meine Schwester und meinen Schwager – die mich zu jeder Zeit motiviert haben – hat einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der Arbeit beigetragen.

Ayhan Yildiz, Dortmund, Juli 2014

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	V
Tabellenverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis.....	IX
1 Einleitung	1
1.1 Problemstellung und Zielsetzung.....	1
1.2 Aufbau der Arbeit.....	6
2 Islamic Banking	11
2.1 Islamische Grundlagen	11
2.1.1 Der Islam.....	12
2.1.2 Die 5 Säulen des Islam	12
2.1.3 Das religiöse Gesetz – die Scharia.....	14
2.1.4 Muslime in Deutschland.....	15
2.2 Das islamische Finanzsystem	16
2.2.1 Grundstruktur des islamischen Finanzsystems	16
2.2.2 Relevante Verbote bezüglich Islamic Banking im Islam	17
2.2.3 Das Scharia board im islamischen Finanzsystem	20
2.2.4 Einflussreiche Organisationen	21
2.2.5 Historie und aktuelle Lage des islamischen Finanzsystems.....	22
2.3 Produkte des islamischen Finanzsystems.....	24
2.3.1 Murabaha (Kauf- und Rückkaufvertrag).....	25
2.3.2 Mudaraba (Kapital- und Arbeitsteilung)	26
2.3.3 Musharaka (Gewinn- und Verlustvertrag).....	28
2.3.4 Ijara (Leihvertrag).....	29
2.3.5 Sukuk (Anleihen).....	31
2.3.6 Takaful (Versicherung).....	32
2.3.7 Islamische Konten.....	33

3	Grundzüge des deutschen Finanzsystems	35
3.1	Der deutsche Finanzmarkt: eine kurze Übersicht	35
3.1.1	Wichtiger Akteur im deutschen Finanzsystem: die BaFin	37
3.2	Relevante Unterschiede zum islamischen Finanzsystem	38
4	Etablierung des Islamic Finance/Banking in UK	43
4.1	Einleitend	43
4.2	Historische Entwicklung und aktueller Marktüberblick in UK	45
4.3	Erklärungsansatz für den Erfolg von Islamic Finance in UK	49
4.3.1	Das strategische Vorgehen der UK-Regierung	51
4.4	„Motoren“ zur Förderung von Islamic Finance in UK – die Barrieren	53
4.4.1	Barrieren und Lösungen in steuerlicher Hinsicht	54
4.4.2	Standardisierung	56
4.4.3	Steigerung des Bekanntheitsgrades	58
4.4.4	Personal	62
4.5	Spezielle Problemfelder bei der Gründung der ersten Voll-Bank IBB	64
4.5.1	IBB-Fallstudie – zentrale Ergebnisse	66
4.6	Aktuelle Entscheidungen wichtiger Marktteilnehmer und deren Motivation	67
4.7	Zwischenresümee	70
5	Untersuchungsdimensionen	73
6	Hayal Bank	81
6.1	Hayal Bank in Kuwait	81
6.2	Hayal Bank in der Türkei	82
6.3	Hayal Bank in Deutschland	84
7	Methode	87
7.1	Experteninterviews als Form von qualitativen Interviews	87
7.2	Durchführung der Interviews	89

7.3	Definition der relevanten Interviewpartner	90
7.3.1	Hayal Bank in Deutschland	91
7.3.2	Finanzdienstleistungsaufsichtsbehörde	92
7.3.3	Bundesverband deutscher Banken	94
7.3.4	Verband der Auslandsbanken	94
7.3.5	Drei Finanzinstitute	95
7.3.6	Drei Wissenschaftler	98
7.4	Die Interviewpartner im weiteren Verlauf der Arbeit	100
8	Auswertung der Ergebnisse	103
8.1	Finanzmarktstandort Deutschland	105
8.2	Aktuelle und potentielle Herausforderungen bei der Islamic Finance-Etablierung	108
8.2.1	Aufsichtsperspektive	109
8.2.2	Hayal Bank-Perspektive	116
8.2.3	Muslimen in Deutschland: Chance oder Herausforderung?	119
8.3	Ausgewählte islamische Finanzprodukte unter dem deutschen Aufsichtsrecht	130
8.4	Wandel in Deutschland?	138
8.5	Strategiewandel der Hayal Bank?	145
8.5.1	Geschäftsstrategie der Hayal Bank Deutschland	145
8.5.2	Ist ein Wandel der Hayal Bank erkennbar?	146
8.6	Entwicklungsperspektiven	148
9	Fazit	157
	Literaturverzeichnis	165

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Aufbau der Arbeit	7
Abbildung 2	Die 5 Säulen des Islam	13
Abbildung 3	Position von Islamic Banking im Islam.....	16
Abbildung 4	Globaler Scharia-konformer Markt.....	23
Abbildung 5	Grundmodell eines Murabaha-Vertrages.....	25
Abbildung 6	Grundstruktur einer Mudaraba-Finanzierung.....	27
Abbildung 7	Grundform einer „Permanent Musharaka“	28
Abbildung 8	Schlüsselprinzipien der UK-Regierung	52
Abbildung 9	Barrieren für die Islamic Finance-Industrie in UK	53
Abbildung 10	Untersuchungsmodell	73
Abbildung 11	Interesse an Scharia-konformen Bankprodukten bei Türken in D (Angaben in Prozent).....	128
Abbildung 12	Wunsch nach Beratung in der Muttersprache bei Türken in D (Angaben in Prozent).....	129
Abbildung 13	Einflussfaktoren auf Deutschland	143
Abbildung 14	SWOT Analyse – Hayal Bank	149

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Islamic Banking versus Konventionelles Banking.....	39
Tabelle 2	Top Ten Islamic Finance Länder nach Assets (Ende 2009).....	44
Tabelle 3	Islamische Banken in UK.....	47
Tabelle 4	Geschäftsentwicklung der Hayal Bank in der Türkei (2008-2011)	83
Tabelle 5	Übersicht zu den Interviewpartnern	101
Tabelle 6	Religiosität der Muslime in Deutschland in 2009	121

Abkürzungsverzeichnis

AAOIFI	Accounting and Auditing Organisation for Islamic Financial Institutions
ABS	Asset-Backed Securities
AMF	Autorité des marchés financiers (The Financial Market Authority of France)
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BAMF	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
BdB	Bundesverband deutscher Banken
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BLME	Bank of London and The Middle East
BMELV	Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
EBA	European Banking Authority
EIIB	European Islamic Investment Bank
ESBG	European Savings Banks Group
ESMA	European Securities and Markets Authority
EU	Europäische Union
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
EZB	Europäische Zentralbank
FSA	Financial Services Authority
GCC	Gulf Cooperation Council
HSBC	Hongkong and Shanghai Banking Corporation
HM Treasury	Her/His Majesty's Treasury
IBB	Islamic Bank of Britain
IFC	Islamic Finance Council
IFQ	Islamic Finance Qualification

IFSB	Islamic Financial Services Board
INCEIF	International Centre For Education in Islamic Finance
IWF	Internationaler Währungsfonds
KAG	Kapitalanlagegesellschaft
KWG	Kreditwesengesetz
LIBOR	London Interbank Offered Rate
LME	London Metal Exchange
MCB	Muslim Council of Britain
MPIfG	Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
PfandBG	Pfandbriefgesetz
PLS	Profit and Loss Sharing
QIB UK	Qatar Islamic Bank United Kingdom
QIIB	Qatar International Islamic Bank
SDLT	Stamp Duty Land Tax
SII	Securities and Investments Institute
SRI	Socially Responsible Investment
SWOT	Strengths Weakness Opportunities Threats
TKBB	Türkiye Katılım Bankalar Birliği (The Participation Banks Association of Turkey)
UK	United Kingdom
UKIFS	United Kingdom Islamic Finance Secretariat
UKTI	United Kingdom Trade and Investment
VAE	Vereinigte Arabische Emirate
VWL	Volkswirtschaftslehre
WIBC	World Islamic Banking Conference
WIEF	World Islamic Economic Forum
WSBI	World Savings Banks Institute

1 Einleitung

1.1 Problemstellung und Zielsetzung

Die jüngsten Entwicklungen auf den globalen Märkten stellen die einzelnen Länder vor neue Herausforderungen. Zahlreiche Marktakteure dieser sind von den krisenhaften Umständen stark angeschlagen. Gerade im europäischen Raum sind vor allem mehrere Finanzinstitute von den aktuellen Konjunkturentwicklungen erschüttert. Dazu führte die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/09, die bis dato den jeweiligen Marktteilnehmern ihre Auswirkungen deutlich spüren lässt und bei diesen auch in der Zukunft ihre Spuren hinterlassen wird. Politische Entscheider erkennen die momentan ernste Lage und versuchen adäquat entgegenzuwirken.

Es ist keine leere und übertriebene Behauptung zu unterstellen, dass weltweit fast jede konventionelle Finanzinstitution von der globalen Finanzkrise tangiert wurde.¹ Das volkswirtschaftliche und länderübergreifende Problem der Krise macht sich unmittelbar in der Gesellschaft bemerkbar. Viele Verbraucher und Unternehmer sind verunsichert oder haben bereits hohe Summen an Kapital verloren. Gerade in solchen Krisenzeiten stellt sich dann die Frage nach Alternativen. Es ist jedoch nicht nur die aktuelle wirtschaftliche Lage, die die Suche nach alternativen Möglichkeiten fördert bzw. sogar fordert.

Die stets fortschreitende Globalisierung ist ein wesentlicher Faktor, der internationale Beziehungen intensivieren lässt. Westliches Wissen wird in den Osten getragen, während Erfahrungen und kulturelle Gewohnheiten aus dem Osten in unserem Lebens- und Arbeitsbereich Platz finden.² Nicht zuletzt angetrieben von der anhaltenden Finanzmarktkrise, haben sich neben global agierenden führenden Banken zudem vermehrt Großkonzerne auf die Suche nach alternativen Geldquellen gemacht. So sind Geschäfte und Investitionen seitens bisher als fremd und exotisch betrachteter Länder aus dem arabischen Raum in europäischen Märkten keine Seltenheit mehr.³ Das Emirat Katar konnte im Jahr 2009 durch seine 7,3 Mrd. Euro Beteiligung an Porsche und Volkswagen als ein wichtiger Teilhaber der beiden Automarken gezählt werden, während Daimler seitens Abu Dhabi großes Interesse erhielt und für insgesamt 1,95 Mrd. Euro die Beteiligungsgesellschaft Aabar Investments zu ei-

¹ Vgl. Qadri 2009, S. 9.

² Vgl. Bergmann 2008, S. 7.

³ Vgl. Bolsinger/Breschendorf 2009, S. 460.

nem Großaktionär werden ließ, wodurch insgesamt ein Anteil von 9,1 Prozent der Automobilmarke den arabischen Investoren zugeschrieben werden konnte.⁴ Auch wenn im Juni 2013 der Staatsfonds des Emirats Katar seine Porsche-Anteile an die Familieneigentümer wieder verkaufte, hält er weiterhin an seinen VW-Anteilen fest.⁵ Ende 2012 gab auch Abu Dhabi bekannt, dass die erworbenen Anteile an Daimler verkauft werden sollen; jedoch mit der Möglichkeit, in der Zukunft wieder einsteigen zu können.⁶ Es wird also deutlich, dass derart grenzüberschreitende Geschäfte keine Seltenheit mehr darstellen und gewiss eine profitorientierte Absicht innehabend auch in der Zukunft eine große Rolle spielen werden.

Des Weiteren etabliert sich momentan unter anderem von der westlichen finanziellen Unordnung motiviert ein bisher als Nischensegment anzusehender Bereich im Finanzsektor, der auf einem geraden Weg seine festen Bausteine für ein starkes Fundament legt.⁷ In mehreren europäischen Ländern präsentiert sich seit einigen Jahren neben dem konventionellen Bankensystem ein neues und zugleich fremdes Finanzsystem, dessen Herkunft den GCC-Staaten⁸ zugeschrieben werden kann. Hierbei handelt es sich um ein restriktives System, das neben Zinsen zusätzlich den Handel mit Alkohol, Tabak, Waffen, Schweinefleisch und Pornografie verbietet. Es ist grundlegend den Vorschriften des Koran untergeordnet und wird seit den 1970er Jahren vor allem von den islamischen ölproduzierenden Ländern in Form von *Islamic Banks* in die Praxis umgesetzt. Größtenteils wurde die Umsetzung durch den gestiegenen Luxus – bewirkt durch das innerhalb eigener Grenzen reichlich vorkommende Öl – ermöglicht. Mit dem großen finanziellen Wohlstand suchten die Marktteilnehmer demzufolge nach neuen Investitionsmöglichkeiten, durch die sie ihr Vermögen im Einklang mit dem Islam einsetzen konnten.⁹ Die geografische Lage der Golfregion, die sich primär mit erdölreichem Landbesitz behaupten kann und ein bedeutendes Wirtschaftswachstum durch Preisanstiege bei Rohstoffen erlangen konnte, ist nur ein wesentlicher Faktor bei der Entstehung des neuen Systems.¹⁰

⁴ Vgl. Bolsinger/Breschendorf 2009, S. 460.

⁵ Vgl. Katar steigt bei Porsche aus, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/emiratkatar-steigt-bei-porsche-aus-a-906106.html>, 01.11.2013.

⁶ Vgl. Abu Dhabi zieht sich zurück, <http://www.zeit.de/wirtschaft/unternehmen/2012-10/daimler-aktien-abu-dhabi>, 01.11.2013.

⁷ Vgl. Cox 2009, S. 42.

⁸ Staaten vom Gulf Cooperation Council: Vereinigte Arabische Emirate, Kuwait, Bahrain, Katar, Oman und Saudi Arabien.

⁹ Vgl. Ashrati 2008, S. 13 f.

¹⁰ Vgl. Gassner/Wackerbeck 2010, S. 24.

Hinzu kommt das Verlangen nach moralischem Handeln, das in der Finanzwirtschaft bisher nur in marginalen ökologischen Investitionen vorzufinden war, jedoch in Anbetracht der aktuellen Krise nun von der Öffentlichkeit mehr gefordert wird, was auch die Akteure dieses Sektors zum Umdenken zwingt. Neben dem gerade in dieser Branche üblichen strikt ökonomisch rationalen Verhalten werden zudem von den Instituten zusätzlich die Berücksichtigung von Ethikgrundsätzen und weitere Handlungsleitlinien mit mehr Transparenz und Kontrollmechanismen gefragt.¹¹ Nicht zuletzt deshalb ist auch in den letzten Jahren eine steigende Nachfrage nach ethisch orientierten Finanzdienstleistungen festzustellen. Derartige Aspekte begünstigten in der Tat die Entwicklung des angedeuteten neuen Systems, wobei die Hauptursache für die Entstehung dessen einen tiefgründigen und weit in die Vergangenheit der Menschheitsgeschichte reichenden Grund und Ansatz besitzt.

Mit einem vom göttlichen Glauben geleiteten System, der zweitgrößten Religion der jetzigen Weltbevölkerung, die ihre Wurzeln einer Zeit von vor ca. 1400 Jahren zuschreibt, behauptet sich der Islam seit über 40 Jahren mit seiner besonderen Umsetzung und Neudefinierung des Finanzwesens; das zunächst in den eigenen arabischen Ländern und in den Nachbarstaaten. Zunehmend erfährt dieser Zustand aufgrund der Organisationsgestaltung des neuen Systems seit weniger als zehn Jahren aber auch in den westlichen Ländern ein besonderes Gewicht.

Es ist zudem festzuhalten, dass die Bedeutung des Islam in den letzten Jahren in vielen nicht-muslimischen Ländern einen beachtlichen Stellenwert erhalten hat. Vor allem in Westeuropa hat sich die zweitgrößte Religion der Welt zu einem wichtigen Teil des kulturellen, sozialen und religiösen Lebens entwickelt, wobei ein weiterer Bedeutungszuwachs in der Zukunft angenommen wird.¹² Somit hat sich das Begriffspaar Islamic Banking in zahlreichen europäischen Ländern zu einem der bedeutendsten Themenschwerpunkte im globalen Finanzsektor etabliert, wobei insbesondere Deutschland mit seinen ca. über vier Millionen Muslimen einen attraktiven Markt für das islamische Finanzwesen bieten könnte.¹³ Unter der Berücksichtigung des bestehenden deutschen Finanzsystems, das – wie in vielen europäischen Ländern – in einen über mehrere Jahrhunderte entwickelten Bankensektor rückblickt und weltweit als *das* konventionelle System anerkannt ist, erhält Islamic Banking aufgrund der jüngsten Entwicklungen in Bezug auf finanzaufsichtsregulatori-

¹¹ Vgl. Löhr/Valeva 2010, Vorwort.

¹² Vgl. Graf 2004, S. 35.

¹³ Vgl. Ebert/Thiessen 2010, S. 11.

sche Bestimmungen seitens des Finanzministeriums und der Aufsichtsbehörde BaFin¹⁴ eine besondere Relevanz für den deutschen Finanzmarkt.

Die entscheidenden Veränderungen und Entwicklungen im europäischen Raum wurden sowohl von inländischen als auch von ausländischen Investoren und Instituten registriert. Dabei ist festzuhalten, dass westliche Finanzinstitute in diesem Sektor eine bedeutende Erfahrung mitbringen. Finanzhäuser wie HSBC, Deutsche Bank, Barclays oder Fortis Bank betreiben seit mehreren Jahren gerade in den arabischen Ländern zusätzlich zu bekannten konventionellen Finanzgeschäften auch solche, die den islamischen Vorschriften entsprechen. Dies erfolgt entweder über eigenständig agierende Filialen oder über sogenannte Islamic Windows, die neben konventionellen Finanzdienstleistungen auch islamgerechte Produkte anbieten.¹⁵

Neu ist allerdings, dass seit kurzem ein islamisches Finanzinstitut aus einem muslimisch geprägten Land die Netzwerkerweiterung des eigenen Geschäftsprinzips innerhalb deutscher Grenzen sucht. Von einem Institut, das seinen Ursprung in Kuwait findet und seit über zwanzig Jahren in der Türkei als eine eigenständige Beteiligungsbank für Finanzdienstleistungen¹⁶ operiert, wurde in Deutschland – bewirkt durch diverse Faktoren – zunächst eine Repräsentanz in 2004 und später eine Geschäftsstelleneröffnung in 2010 eingeleitet; das vorerst mit einer Lizenz der Drittstaateneinlagenvermittlung.¹⁷ Die Geschäftstätigkeit der in der südwestlichen Region Deutschlands ansässigen Zweigstelle mit der momentan vorhandenen Lizenz ist der erste Schritt eines islamischen Finanzdienstleistungsanbieters, der in Deutschland islamkonforme Bankprodukte anbieten möchte. Den wahren Höhepunkt für alle Beteiligten leitete das Institut schließlich gegen Ende 2012 mit einem für den deutschen Markt bestimmten Antrag auf eine Vollbanklizenz ein, mit der Absicht, als eine islamische Bank in Deutschland zu agieren und somit den potentiellen Kunden hierzulande ausschließlich islamkonforme Finanzprodukte anzubieten. An dieser Stelle trifft nun allgemein für den deutschen Markt insofern ein besonderer Fall ein, dass ein fremdes System, das grundsätzlich den Regeln der islamischen Glaubensrichtung folgt, auf den westlichen Finanzmarkt trifft. Das Tref-

¹⁴ Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zeigt zum ersten Mal auf einer eigens organisierten Konferenz im Oktober 2009 als deutsche Aufsichtsbehörde ihre Offenheit und begrüßt das islamische Finanzwesen in Deutschland. Diese Äußerung wird auf der Euro Finance Week im November 2010 in Frankfurt a.M. wiederholt. Eine eigens organisierte zweite Konferenz zu Islamic Finance im Mai 2012 bekräftigt die Stellung der Aufsichtsbehörde zu Islamic Finance.

¹⁵ Vgl. Bassens et al. 2010, S. 39.

¹⁶ In der Türkei werden islamische Banken als Beteiligungsbanken definiert.

¹⁷ Angaben via E-Mail-Verkehr mit dem Geschäftsleiter des Instituts am 03. und 11. Januar 2011.

fen zweier grundlegend unterschiedlicher Systeme wirft gezwungenermaßen viele Fragen auf, die beantwortet werden wollen. Im Folgenden werden die für diese Arbeit relevanten Untersuchungsfragen definiert, die im Laufe der Arbeit analysiert werden sollen:

Unter der Berücksichtigung der Konfrontation des westlich orientierten deutschen und des islamisch orientierten Scharia-Systems soll herausgefunden werden,

- welche Konsequenzen im Allgemeinen das Treffen der zwei unterschiedlichen Systeme für beide Seiten mit sich bringt,
- welche genauen Ziele das islamische Finanzinstitut auf dem deutschen Markt verfolgt,
- welche Rolle die Finanzdienstleistungsaufsichtsbehörde BaFin annehmen und mit welchen Herausforderungen sie konfrontiert sein wird,
- was für marktwirtschaftliche Konsequenzen durch das Hinzukommen dieses fremden Systems folgen werden und
- welche endgültige Form das islamische Finanzinstitut in Deutschland annehmen wird.

Diese Themenfelder sind somit Gegenstand der vorliegenden Arbeit und sollen mit einer weiteren konzentrierten Analyse strukturiert „runtergebrochen“ werden, um die sich daraus ergebenden Detailfragen ausführlich behandeln zu können.

Durch den letzten Schritt des islamischen Finanzinstituts hinsichtlich eines Erlaubnisanspruchs in Deutschland wurde ein hoch relevantes Thema angestoßen, das definitiv einen beispiellosen Charakter besitzt. Somit wird dieser Präzedenzfall, sowohl historisch betrachtet als auch zukünftige Entwicklungen einbeziehend, die nicht mehr änderbare Eigenschaft tragen, die erste Organisation ihrer Art zu sein, die somit wichtige Akteure Deutschlands zu einer Handlung aufgefordert hat. Dabei sei zunächst dahingestellt, wie diese Handlung aussehen mag. Es wird nun interessant zu beobachten sein, von welchen Eigenschaften die Beziehung der beiden unterschiedlichen Systeme mit ihren jeweiligen Akteuren geprägt sein wird.

Umso mehr ist der Autor darüber erfreut, dass er mit dieser Arbeit dem Leser eine ausführliche praxisorientierte Analyse eines bisher unerforschten Feldes liefern wird; dies durch das Heranziehen eines idealen Untersuchungsgegenstandes. Durch eine enge Beziehung zu den zentralen Schlüsselfiguren der gegebenen Konstellation und der Nähe zu weiteren relevanten Experten war es dem Untersuchenden möglich, an entscheidenden Diskussionen aktiv teil-

zunehmen und vor allem das eingeleitete Umsetzungsprojekt hinsichtlich des Antrags mit zu begleiten.

Somit ist das Ziel der Arbeit, in Begleitung des ersten islamischen Finanzinstituts in Deutschland, nach Antworten auf die oben aufgeführten Untersuchungsfragen zu suchen und diese dann mit dem Leser zu teilen. Dabei wird speziell herauszufinden sein, wie die Umsetzung mit ihren einzelnen Themen angegangen wird, welche Herausforderungen die jeweiligen Parteien dabei für sich entdecken, wodurch wiederum mögliche Reibungspunkte aufgedeckt werden sollen. Durch die Antragseinreichung des Finanzinstituts wird auch eine Reaktion relevanter deutscher Akteure und Behörden erwartet. Wie diese nun aussieht und warum sie so aussieht und wie diese Themen diskutiert werden, wird sodann herauszufinden sein. Welche genauen Umstände zu den gefällten Entscheidungen führen, ist ebenso ein entscheidender Faktor, der offengelegt werden soll. Aus diesen analysierten Themenfeldern wird es möglich sein abzulesen, wie die Praxis tatsächlich gelebt wird. Schließlich können dadurch zukünftige Entwicklungsperspektiven aufgestellt werden. Mit einer derartigen praxisorientierten Herangehensweise erwartet der Autor am Ende der Untersuchung eine qualitativ höchstmögliche Ergebnislieferung.

Was jedoch nicht Ziel der Untersuchung ist, eine rein theoretische Abhandlung des Themas Islamic Finance oder des deutschen Finanzsystems zu liefern. Zweifellos würde bereits aufgrund der relativ jungen Historie des Themas Islamic Finance auch eine diesbezüglich ausführliche Auseinandersetzung mit spezifischen Unterthemen für den deutschen Raum einen wichtigen Mehrwert für das noch theoretisch wenig erforschte Gebiet liefern. Jedoch sieht der Autor bei seiner gewählten Untersuchungsform die einmalige sowie entscheidende Gelegenheit, einer der ersten Forschenden sein zu können, der das Thema in der realen Umsetzung begleitet und aufzeigt.

1.2 Aufbau der Arbeit

Im Rahmen dieser Untersuchung werden grundlegende Aspekte des islamischen Finanzwesens mit Einbeziehung relevanter Merkmale des konventionellen deutschen Finanzsystems erläutert. Eine Fallstudienerstellung soll durch die Darstellung des ersten islamkonformen Finanzinstituts Deutschlands – im Folgenden Hayal Bank¹⁸ genannt – erfolgen. Mit Hilfe von Untersuchungsfragen soll eine explorative Studie vorgenommen werden, um anhand von quali-

¹⁸ Hayal Bank ist die fiktive Bezeichnung für das erste in Deutschland tätige Finanzinstitut im Bereich der islamischen Finanzdienstleistungen und findet in der folgenden gesamten vorliegenden Arbeit Anwendung. Der Begriff „Hayal“ kommt aus dem Türkischen und bedeutet „Traum“. Somit: „Traum Bank“.

tativen Interviews eine empirische Analyse durchzuführen. Somit wird es möglich sein, die Etablierung des islamischen Finanzsystems innerhalb deutscher Grenzen – mit allen tangierenden Aspekten – als Kern der vorliegenden Arbeit hervorzuheben. Eine resümierende Betrachtung mit Bezug auf zukünftige Tendenzen schließt die Untersuchung ab. Folgende Darstellung veranschaulicht den Aufbau der Arbeit:

Abbildung 1 Aufbau der Arbeit¹⁹



Da es in der Literatur genügend deskriptive Publikationen zum Thema des islamischen Finanzsystems gibt, wird im Rahmen dieser Arbeit nicht primär das Ziel verfolgt, eine umfangreiche Darstellung der Funktionsweise dessen zu liefern, um somit lediglich einen weiteren theoretischen Beitrag bezüglich Islamic Banking verfasst zu haben.

Vielmehr soll dem Leser anhand von **Kapitel 2** zunächst das Grundverständnis für die Funktionsweise des fremden Finanzsystems näher gebracht werden. Hierzu werden einleitend die islamischen Grundlagen als Zugang zur Thematik gesehen, um darauf folgend das islamische Finanzsystem selbst bekanntzumachen. Schließlich werden die gängigen Finanzprodukte dieses

¹⁹ Quelle: Eigene Darstellung.

Systems vorgestellt, wodurch dem Leser der theoretische Rahmen für Islamic Banking geöffnet wird.

Kapitel 3 dient dazu, die kontrastierenden Aspekte des islamischen Finanzsystems mit dem konventionellen deutschen System hervorzuheben. Damit kann zum einen die Rechtfertigung oder auch Notwendigkeit einer Existenz des islamischen Bankenwesens, die Arbeitsweise sowie Methoden und Produkte jenes durch das Aufzeigen von relevanten Verboten und Restriktionen besser verstanden werden. Andererseits ermöglicht das ansatzweise Aufgreifen des deutschen Finanzsystems mit bedeutenden Akteuren wie z.B. die Aufsichtsbehörde für Finanzdienstleistungen die Unterstreichung der wesentlichen Unterschiede der beiden Systeme, woraus unter anderem die für diese Arbeit einen wichtigen Stellenwert einnehmenden substantiellen Untersuchungsfragen hergeleitet werden können.

Kapitel 4 soll anhand des britischen Finanzmarktes eine Übersicht liefern, wie auf der Insel bis zum jetzigen Zeitpunkt das Thema Islamic Finance/Banking²⁰ eingeführt und etabliert wurde. Hierbei haben gewisse Maßnahmen dazu beigetragen, dass sich dieses fremde System überhaupt organisieren konnte. Auch ergaben sich bestimmte Problemfelder, mit denen sich die relevanten Marktteilnehmer auseinandersetzen mussten. Genau auf diese Punkte wird in diesem Kapitel eingegangen, um somit durch eine kleine Fallstudie die Vorgehensweise der relevanten Akteure zu schildern und dadurch mögliche Parallelen, Tendenzen und Handlungsalternativen für den deutschen Markt zu liefern. Großbritannien ist im europäischen Raum auf diesem Geschäftsfeld führend und stellt zugleich das Zentrum des Islamic Finance innerhalb der EU dar. Somit stellt dieses Kapitel ein wichtiges Exempel dar, wie dieses fremde System in einem nicht-muslimischen Land umgesetzt werden kann und erhält deshalb an dieser Stelle eine bedeutende Rolle.

Kapitel 5 erhält an dieser Stelle für den weiteren Verlauf der Untersuchung eine hohe Relevanz. Mit Hilfe eines Untersuchungsmodells sollen unter Berücksichtigung des ersten in Deutschland nach islamischen Vorschriften agierenden Finanzinstituts die für die vorliegende Untersuchung entscheidenden

²⁰ Die Praxis unterscheidet die Begriffspaare *Islamic Finance* bzw. *Islamic Banking* insofern, dass mit Finance sämtliche Finanzprodukte gemeint werden. Letzteres bezieht sich nur auf Bankenprodukte und kann somit als eine Unterordnung im Islamic Finance gesehen werden. Dennoch werden beide Versionen – sowohl in der Literatur als auch in der Praxis – oft synonym verwendet und eine genaue Abgrenzung findet nicht statt. Im Laufe dieser Arbeit finden beide Begriffspaare Anwendung; jedoch vor dem Hintergrund, dass in Deutschland aktuell eine ‚Bank‘ gegründet wird. Entsprechend wird soweit es geht darauf Wert gelegt, an richtiger Stelle die passende Formulierung zu wählen.

Fragestellungen formuliert werden. Dabei definieren die Untersuchungsdimensionen den Rahmen für die spätere Ausformulierung der Einzelfragen.

Kapitel 6 trägt die Aufgabe, das in Deutschland bisher beispiellose Finanzinstitut vorzustellen, welches hierzulande eine Geschäftstätigkeitsaufnahme nach den Vorgaben des Islamic Finance und somit des Islam anstrebt. Aufgrund der Unternehmensanteilsstruktur wird hierbei der Bezug zur Muttergesellschaft des Instituts im Heimatland hergestellt. Da die ursprünglichen Wurzeln der Bank bis hin zur arabischen Region reichen, wird an dieser Stelle auch auf das Profil der Muttergesellschaft aus diesem Raum eingegangen.

Kapitel 7 beschäftigt sich mit der im Rahmen dieser Untersuchung Anwendung findenden Methode. Nach einer Begründung der Untersuchungsform hinsichtlich qualitativer Expertengespräche soll die Durchführung der Interviews näher vorgestellt werden. Einen entscheidenden Charakter erhält die Definition der relevanten Interviewpartner, die für diese Untersuchung ausgewählt wurden. Diese werden in einer anonymisierten Form einzeln vorgestellt. Während die Hayal Bank sowie die Finanzdienstleistungsaufsichtsbehörde zu Protagonisten der vorliegenden Arbeit erklärt werden können, bringen der Bundesverband deutscher Banken sowie der Verband der Auslandsbanken ebenfalls richtungsweisende Aussagen zum Thema ein. Zusätzlich konnten jeweils drei relevante Finanzinstitute und hochkarätige Wissenschaftler als Gesprächspartner gewonnen werden, die durch ihr tiefgreifendes Wissen und ihre langjährige Erfahrung mehrere für diese Untersuchung ausschlaggebende Informationen einfließen lassen konnten.

Kapitel 8 repräsentiert schließlich den Kern der vorliegenden Untersuchung. Mit der Auswertung der Ergebnisse wird unter Berücksichtigung der in Kapitel 5 formulierten Untersuchungsfragen eine ausführliche Analyse ausgearbeitet. Beginnend mit der Betrachtung des Finanzmarktstandortes Deutschland, werden die wichtigsten Herausforderungen bei der Etablierung des Islamic Finance-Marktes in Deutschland hervorgehoben. Hierbei spielt aus der deutschen Perspektive die Aufsichtsbehörde BaFin eine besondere Rolle. Den Standpunkt einer islamischen Bank darstellend führt die Hayal Bank Themen ihrerseits auf, die sie als Herausforderung definiert und diesen entsprechend entgegenblickt. Speziell wird aufgrund des zur Umsetzung geplanten Systems die muslimische Bevölkerung in Deutschland näher betrachtet, um eine Einschätzung bezüglich dieser Gruppe liefern zu können; dies vor dem Hintergrund, dass freilich Muslime die Hauptkundengruppe einer islamischen Bank darstellen. Weiterhin werden ausgewählte islamische Finanzprodukte aufgezeigt, wie sie in Deutschland nach dem aktuellen Stand beurteilt und eingestuft werden könnten; das jedoch mit dem Vermerk, dass es sich um einen ersten

Ansatz und eine Möglichkeit handelt, wobei keinesfalls Alternativen ausgeschlossen werden. Einen wichtigen Stellenwert nimmt der Abschnitt an, in dem diskutiert wird, ob in Deutschland – an das bis zu diesem Punkt erlangte Wissen anlehnend – ein Wandel zu beobachten ist. Im weiteren Verlauf wird der Frage nachgegangen, ob die Hayal Bank einen gewissen Strategiewandel durchläuft; dies vor dem Hintergrund der Geschäftsstrategie. Schließlich beendet dieses Kapitel eine Darstellung möglicher zukünftiger Entwicklungsperspektiven.

Kapitel 9 erlaubt eine resümierende Schlussbetrachtung der Arbeit mit einer zukunftsorientierten Perspektivdarstellung für weitere Forschungsvorhaben.